

# **Abiturprüfung 2017**

## **SPANISCH**

– Aufgabenteil –

**Arbeitszeit: 240 Minuten**

Der Prüfling hat e i n e Textaufgabe seiner Wahl zu bearbeiten.

**Aufgaben zu Text I**  
**Los guías ocultos de La Paz**

**B. Preguntas sobre el texto** **50**

Conteste a las siguientes preguntas empleando sus propias palabras siempre que sea posible y adecuado. Cite correctamente.

1. Explique los objetivos del proyecto *Hormigón Armado* y las medidas con las que quiere lograrlos. (10)
2. Presente brevemente las condiciones de vida de Mauge y Javier *el Babas* y caracterice a los dos. (20)
3. Analice el título y examine las funciones del primer y último párrafo (ll. 74-78). (20)

**C. Opinión / Redacción** **40**

Elija **uno** de los siguientes temas y exprese sus ideas / argumentos en unas 200 a 250 palabras.

1. Justifique la importancia de la educación gratuita en países en vías de desarrollo.
2. Comente la siguiente cita: “El desarrollo desarrolla la desigualdad”. (Eduardo Galeano, escritor uruguayo)
3. Resuma el contenido de una obra literaria o cinematográfica del mundo hispanohablante que trate de la injusticia social. Explique cómo se presenta este tema. **(5/5)**

4. Describa y comente la caricatura.



<http://www.bifurcaciones.cl/bifurcaciones/wp-content/uploads/2013/04/mafalda4.jpg>  
(zuletzt aufgerufen am 01.02.2017)

CONTINÚE EN LA PÁGINA SIGUIENTE

**D. Mediación****40**

Bearbeiten Sie die folgende Aufgabe, indem Sie einen zusammenhängenden Text von ungefähr 250 Wörtern auf Spanisch schreiben und sich der relevanten Informationen der deutschen Textvorlage bedienen.

Ein Schulprojekt zum Thema „Freiwilligenarbeit“ an Ihrer spanischen Partnerschule soll über die vielfältigen Möglichkeiten informieren, die es in den verschiedenen europäischen Ländern gibt. Ihr/e spanische/r Freund/in hat Sie daher gebeten, ihn/sie mit Informationen zu diesem Thema aus der deutschen Presse zu unterstützen. Bei Ihrer Recherche sind Sie auf den Artikel „Freiwillige vor!“ in der *Süddeutschen Zeitung* gestoßen, von dem Sie ihm/ihr in einer E-Mail berichten. Gehen Sie darin auf folgende Aspekte ein:

- die neue Art des Reisens und ihre Anbieter
- Motive der Teilnehmer und Vorteile, die sich für sie ergeben
- das besondere Interesse der Organisationen an den Berufstätigen

**Freiwillige vor!****Gut für den Horizont, gut für den Lebenslauf: Vor allem Abiturienten interessieren sich für engagierten Tourismus**

Caro fragt die Community: „Welche Stellung hat die (westliche) Frau in Aserbaidshon?“ Sie will wissen, worauf sie sich einlässt, wenn sie zum  
5 „interkulturellen Lernen“ nach Baku fährt. Dort sollen die Gäste aus Deutschland Workshops organisieren. Frieda ist 16 und sucht jemanden, der mit nach Nepal in ein Waisenhaus kommt. [...]

Vieles scheint leicht machbar zu sein, seit man Reiseerfahrungen im Internet teilen kann. Früher sind nur die Mutigsten der Klasse nach Armenien oder  
10 Guatemala aufgebrochen. Heute ist es für Abiturienten und Studenten beinahe selbstverständlich, die Ferien in Afrika und ein Austauschsemester in Neuseeland zu verbringen – möglichst sinnstiftend für sich und die Welt. Ist

gut für den Lebenslauf und den Horizont. Denken viele. So boomen  
Freiwilligendienste, und auch Reiseveranstalter verdienen an engagierten  
15 Touristen.

Voluntourismus – eine Wortschöpfung aus Volunteer und Tourismus – ist eine  
Art des Verreisens, bei der Menschen freiwillig arbeiten und dafür in der Regel  
auch noch bezahlen. Es gibt staatlich geförderte Freiwilligendienste, die ihre  
Volunteers für mehrere Monate ins Ausland schicken, aus der Überzeugung,  
20 dass kürzere Einsätze weder der Partnerorganisation noch dem Entsandten  
Vorteile bringen. Wer weniger Zeit hat, greift gern auf kommerzielle Anbieter  
zurück, etwa auf Travel Works aus Münster. Für zwei Wochen könne man  
nach Südafrika reisen und Kameras an Wasserlöchern aufstellen, Vögel  
einfangen oder die Verbreitung nicht heimischer Pflanzen eindämmen, wirbt  
25 die Agentur. Ab 1290 Euro, ohne Flug – dafür mit dem Versprechen, dass man  
Elefanten rettet.

Karoline Wiemers-Meyer vom Arbeitskreis Lernen und Helfen in Übersee  
schätzt, dass etwas mehr als 10 000 junge Deutsche jährlich solche Dienste  
leisten. Tendenz steigend. Der Arbeitskreis ermittelt jedes Jahr die Zahl derer,  
30 die über gemeinnützige Organisationen entsandt werden. Circa 9000 waren es  
2011 – 50 Prozent mehr als fünf Jahre zuvor, aktuellere Zahlen liegen nicht  
vor. Der kommerzielle Bereich sei kleiner, so Wiemers-Meyer. Doch allein bei  
STA Travel, in Deutschland ein größerer Anbieter, buchen jedes Jahr mehrere  
Hundert junge Erwachsene die Teilnahme an einem Freiwilligenprojekt. Bei  
35 Work-&-Travel-Projekten, in denen Rundreisen mit voluntouristischen  
Angeboten kombiniert werden, sind es mehr als Tausend. Maßgebliche  
Klientel sind Abiturienten und Studenten. Travel Works wirbt explizit um  
Abiturienten, die, vom Lernmarathon erschöpft, die Welt entdecken wollen –  
ein bisschen Abenteuerurlaub, ein bisschen gutes Gewissen. 100 Euro Rabatt  
40 bekommt, wer fürs Wintersemester eine Studienplatz-Absage vorweisen kann.  
Dass sich kaum junge Berufstätige für solche Einsätze interessieren, führt  
Michael Bogatzki vom Verein AFS Interkulturelle Begegnungen auf  
unterschiedliche Lebenskonzepte zurück. Wer früh mit seiner Ausbildung fertig  
ist und im Berufsleben steht, überwinde sich nur selten, „für ein Taschengeld

45 ins Ausland zu gehen“. Karriere wird im Betrieb gemacht. Monate im Ausland  
zu verbringen, sich und anderen zu beweisen, dass man „sich notfalls auch  
unter widrigen Bedingungen durchschlagen kann“, so Bogatzki – das wird  
offenbar nicht als Zugewinn empfunden. Anders als bei Akademikern, für die  
das sogenannte *CV Building*, die strategische Gestaltung des Curriculum  
50 Vitae, immer wichtiger wird. In den 1970ern haben sich junge Menschen aus  
ideologischen Gründen im Ausland engagiert, indem sie etwa linke  
Gruppierungen in Lateinamerika unterstützten. Heute tun sie es verstärkt aus  
egoistischen Motiven. Immer mehr Menschen studieren Fächer, die nicht auf  
einen konkreten Beruf hinführen. Gute Noten haben auch viele. Wie sich  
55 hervortun? „Gesellschaftliches Engagement wird bei uns grundsätzlich positiv  
bewertet bei der Vergabe von Arbeitsplätzen“, sagt Friederike Borgmann,  
Sprecherin der Deutschen Bank.

Dass Nicht-Akademiker schwer zu gewinnen sind, ist für viele Organisationen  
ein Dilemma: „An sie heranzukommen, wäre uns ein Anliegen“, sagt Daniela  
60 Heblik von Weltwärts, einem Programm, das im Auftrag des  
Entwicklungsministeriums subventionierte Freiwilligen-Reisen koordiniert.  
Handwerker, Krankenschwestern, Landwirte – sie könnten konkrete Hilfe  
leisten. Wohingegen Abiturienten, wie Heblik vorsichtig formuliert, „voller  
Tatendrang sind, aber nur beschränkte Möglichkeiten haben, die Welt zu  
65 verbessern“.

Einen entwicklungspolitischen Mehrwert habe die Arbeit aber in jedem Fall, so  
Heblik: Er liege in Deutschland. Der Auslandsaufenthalt schärfe den Blick für  
globale Zusammenhänge. „Wer erkennt, dass im weltweiten  
Wirtschaftssystem ungleiche Partner aufeinandertreffen, verhält sich nach  
70 seiner Rückkehr anders“, glaubt Heblik. [...] „Das eigentliche Weltverbessern  
kommt später.“ [...]

Stefan Fischer, Monika Maier-Albang: „Freiwillige vor!“, *Süddeutsche Zeitung*,  
17./18. August 2013 (gekürzt)

**Aufgaben zu Text II****La fiesta ajena****B. Preguntas sobre el texto** **50**

Conteste a las siguientes preguntas empleando sus propias palabras siempre que sea posible y adecuado. Cite correctamente.

1. Resuma el conflicto entre Rosaura y su madre a raíz de la inminente fiesta de Luciana. (10)
  
2. Exponga qué trato recibe Rosaura en la fiesta y cómo se siente en su transcurso. Refiérase a las líneas 20-55. (20)
  
3. Describa la entrega de los regalos y analice a partir de tres ejemplos de qué manera la autora enfatiza la decepción final de Rosaura. (20)

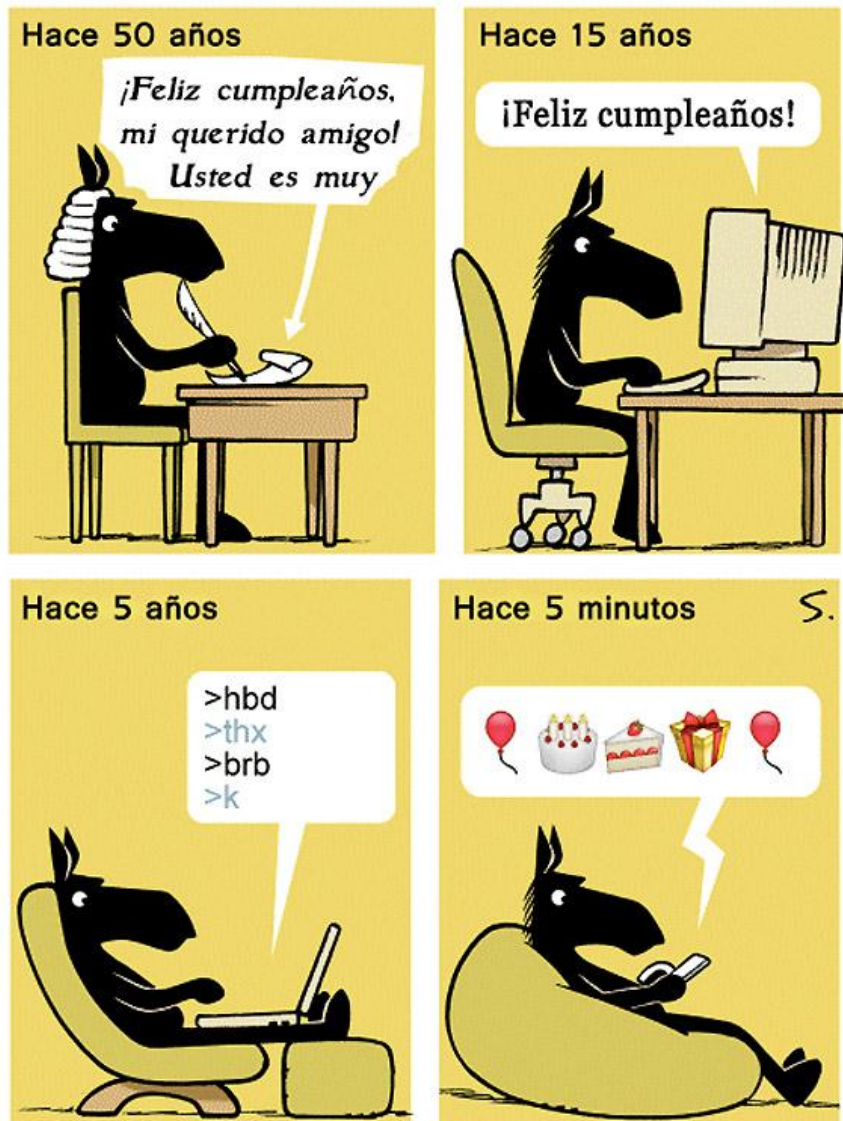
**C. Opinión / Redacción** **40**

Elija **uno** de los siguientes temas y exprese sus ideas / argumentos en unas 200 a 250 palabras.

1. Discuta si el intercambio de regalos es necesario en nuestra sociedad, en la que mucha gente vive en abundancia.
  
2. Comente la siguiente cita: "Deben buscarse los amigos como los buenos libros. No está la felicidad en que sean muchos ni muy curiosos; sino pocos, buenos y bien conocidos". (Mateo Alemán, novelista español)
  
3. Evalúe qué criterios son decisivos para usted a la hora de determinar su futuro laboral.

CONTINÚE EN LA PÁGINA SIGUIENTE

4. Describa y comente la historieta.



<http://www.risasinmas.com/evolucion-del-feliz-cumpleanos>  
 (zuletzt aufgerufen am 01.02.2017)

**D. Mediación**

40

Véase p. 4, tarea D